

POLYGLOTT

WIEN

ON TOUR

Neun individuelle Touren durch die Stadt



Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tofino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Impressum

© eBook: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2019

© Printausgabe: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2019

Alle Rechte vorbehalten. Weiterverbreitung und öffentliche Zugänglichmachung, auch auszugsweise, sowie die Verbreitung durch Film und Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlags.

Redaktionsleitung: Grit Müller

Verlagsredaktion: Anne Kathrin Scheiter

Autor: Walter M. Weiss

Redaktion: Christian Steinmaßl

Bildredaktion: Marie Danner und Anne-Katrin Scheiter

Layoutkonzept/Titeldesign: independent Medien-Design, München, Horst Moser (Artdirection), Lucie Heselich

Kartografie: Theiss Heidolph und Kunth Verlag GmbH & Co. KG

eBook-Herstellung: Anna Bäumner, Martina Koralewska

 ISBN 978-3-8464-0639-7

1. Auflage 2019

GuU 0639 03_2019_02

Bildnachweis

Coverabbildung: mauritius images/Alamy/Viennaslide

Fotos: Centermanagement Gasometer/Korrrak, Peter: >; dpa Picture-Alliance/APA/picturedesk.com: >; dpa Picture-Alliance/Falkenstein, Heinz-Dieter: >; dpa Picture-Alliance/Fohringer, Helmut: >; dpa Picture-Alliance/Hackenberg, Rainer: >; dpa Picture-Alliance/Lenz, G.: >; dpa Picture-Alliance/Mangione, Jeff: >; dpa Picture-Alliance/Rausch-Schott, Michael: >; dpa Picture-Alliance/Siepmann, Martin: >; dpa Picture-Alliance/Techt, Hans Klaus: >; dpa Picture-Alliance/Westend61: >; Fotolia/Blickfang: >; Fotolia/Jargstorff, Wolfgang: >; Fotolia/Luccazzito: >; Fotolia/Photo5000: >, >; Fotolia/Serada, Thomas: >; Fuchs, Christa: >; Getty Images/Harper, John: >; Getty Images/IMAGNO/Schweitzer, Urs: >; Getty Images/Pompe, Ingolf: >; Huber Images/Croppi, Gabriele: >; Huber Images/Mirau: >; Huber Images/Fantuz, Olimpio: >; Huber Images/Schmid, R.: >; iStockphoto/Clerk, George: >; Jahreszeiten Verlag/Spörl, Lukas: >, >, >, >, >, >, >, >, >, >, >, >; K. u. K. Hofzuckerbäcker Ch. Demel's Söhne GmbH: >; laif/Rois, Evelyn/Stubenrauch, Bruno: >; laif/Steinhilber, Berthold: >; leopoldmuseum: >; Lookphotos/ClickAlps:

>; mauritius images/Alamy/Dafos, Luis: >; mauritius images/Alamy/Preusser, Volker: >; mauritius images/Chromorange/Perc, Franz: >; mauritius images/Preusser, Volker: >, >; Österreichische Nationalbibliothek Wien: >; Palais Events Wien: >; Shutterstock/creativemarc: >; Shutterstock/Harris, Roy: >; Shutterstock/Ionescu, Bogdan: >; Shutterstock/Jandi, Attila: >; Shutterstock/JJFarq: >; Shutterstock/Kinney, Brian: >; Shutterstock/Kompanieitseva, Anna: >; Shutterstock/Maylat: >; Shutterstock/Mistervlad: >; Shutterstock/mRGB: >; Shutterstock/Petrova, Anastasia: >; Shutterstock/pisaphotography: >; Shutterstock/Tupungato: >; stock.adobe.com/Todorovic Aleksandar: >; Wagner: Werk Museum Postsparkasse: >, >; Weiss, Walter M.: >, >; Wien Tourismus/Lammerhuber Lois: >; Wikipedia/König, Felix: >; Wrba Ernst: >.

Unser E-Book enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Im Laufe der Zeit können die Adressen vereinzelt ungültig werden und/oder deren Inhalte sich ändern.

Bei Interesse an maßgeschneiderten B2B-Editionen: gabriella.hoffmann@graefe-und-unzer.de

Die Polyglott-Homepage finden Sie im Internet unter www.polyglott.de



www.facebook.com

GRÄFE
UND
UNZER

Ein Unternehmen der
GANSKE VERLAGSGRUPPE

Los geht's!

Nutzen Sie vielfältige Verlinkungen für noch mehr Lesespaß!

ZWISCHENSTOPP: RESTAURANT

Comida de Santo 4 €€

[Tourenkarte](#) | [Online-Karte](#)

Eines der besten brasilianischen Restaurants der Stadt

- Calçada Engenheiro Miguel Pais 39

Sie haben die Wahl zwischen der Touren- und Online-Karte.

KARTE: [Tourenkarte](#)

DAUER: 4–5 Std.

PRAKTISCHER HINWEIS:

- Die Anfahrt erfolgt per Bahn (Estação Ferroviária do Rossio) oder bis [Restauradores](#). Zurück geht es ab [São Sebastião](#).

Finden Sie im Verkehrslinienplan ganz einfach den Ausgangspunkt Ihrer Tour.

Im Westflügel des Klosters ist das [Museu de Marinha](#) mit einer Sammlung zur portugiesischen Seerahrtsgeschichte untergebracht. Sie umfasst Schiffsmodelle, nautische Instrumente und Seekarten sowie im Außenbereich auch kleinere Originalboote (<http://museu.marinha.pt>, tgl. 10-18, Okt.-April 10 bis 17 Uhr, 6,50 €).

Springen Sie direkt von den Tourstationen im Text auf die entsprechende Detailkarte.

Anklicken und Lostouren!

Mit einem Klick von der Karte direkt zum jeweiligen Textabschnitt springen.



SYMBOLE ALLGEMEIN

- 39 Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren
- 33 Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel
- 1 Top-Highlights und
- 10 Highlights der Destination

TOUR-SYMBOLE

- 1 Die POLYGLOTT-Touren
- 6 Stationen einer Tour
- 1 Hinweis auf 50 Dinge

PREIS-SYMBOLE

	Hotel DZ (Doppelzimmer)	Restaurant (Hauptspeise)
€	bis 90 EUR	bis 9 EUR
€€	80 bis 150 EUR	9 bis 17 EUR
€€€	über 150 EUR	über 17 EUR

Zeichenerklärung der Karten



beschriebene Region
(Seite=Kapitelanfang)



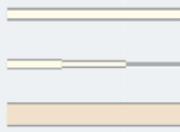
Sehenswürdigkeiten



Tourenvorschlag



Autobahn
Schnellstraße



Hauptstraße
sonstige Straßen
Fußgängerzone



Eisenbahn
Staatsgrenze



Landesgrenze
Nationalparkgrenze

TOP-12-HIGHLIGHTS

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten

1 K.-U.-K.-HOFZUCKERBÄCKER DEMEL >

Die Tortenkreationen und das Kaffeehaus der Traditionskonditorei sind legendär.

2 ZENTRALFRIEDHOF >

Auf dem riesigen Gottesacker finden seit Langem Prominente ihre letzte Ruhe.

3 STAATSOPER >

Das Opernhaus am Ring gilt als Inbegriff österreichischer Musiktradition.

4 DOROTHEUM >

Das renommierte Auktionshaus sitzt in einem prächtigen neobarocken Palais.

5 HOFBURG >

Die prunkvolle einstige Habsburger-Schaltzentrale bietet hochkarätige Museen.

6 KUNSTHISTORISCHES MUSEUM >

Zu bewundern sind Hauptwerke abendländischer Kunst und K.-u.-k-Preziosen.

7 MUSEUMSQUARTIER >

Das Kunst- und Kulturareal ist auch eine populäre Treff- und Ausgehadresse.

8 STEPHANSDOM >

Vom Turm des prächtigen gotischen Sakralbaus genießt man das Stadtpanorama.

9 NASCHMARKT >

Der »Bauch von Wien« lockt mit unzähligen Köstlichkeiten aus aller Herren Länder.

11 SCHÖNBRUNN >

Die Habsburger-Sommerresidenz fasziniert auch mit ihrem Park samt Gloriette.

11 VOLKSPRATER >

Vom Prater-Riesenrad blickt man über die Dächer von Wien und sein Amüsierareal.

13 GRINZING >

Der populäre Weinort steht als Synonym für wienerische Heurigengemütlichkeit.

ALLE TOUREN AUF EINEN BLICK

mehr entdecken, schöner reisen

Perfekte Planung > Parallel > aufschlagen

TOUREN	REGION	DAUER
TOUR 1 Imperiales Wien	Innere Stadt	3 – 4 Std.
TOUR 2 Mittelalterliches Wien	Innere Stadt	4 Std.
TOUR 3 Durch das Untere Wiental	Wiental	1/2 – 1 Tag
TOUR 4 Schönbrunn und der Westen	Wiental	1 Tag
TOUR 5 Prater und östliche Bezirke	Der Osten Wiens	1/2 – 1 Tag
TOUR 6 Grinzing und Hausberge	Wiens Nordwesten	3 – 4 Std.
TOUR 7 Ein Wochenende in Wien	Extra-Tour	2 Tage
TOUR 8 Durch die Vorstadt	Extra-Tour	1/2 Tag – 2 Tage
TOUR 9 Rundfahrt per Schiff	Extra-Tour	3 1/2 Std.



© Jahreszeiten Verlag/Spörl, Lukas
Das renommierte Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig (MuMoK) in Wiens MuseumsQuartier

TYPISCH

WIEN IST EINE REISE WERT!

Famose Museen und Musentempel, eine architektonische Pracht sondergleichen, dazu Hotels für jeden Geldbeutel und Geschmack, eine äußerst dynamische Lokal- und Klubszene sowie viel Grün und ein idyllisches Umland: Diese 160 Seiten zeigen, was Wien einzigartig macht.



© Weiss, Walter M.

WALTER M. WEISS

arbeitet seit über 30 Jahren von Wien aus als freier Autor. Er hat bereits mehr als 100 Sach- und Reisebücher verfasst, zu seinem Themenspektrum gehören der islamische und

buddhistische Kulturraum, die Kulturgeschichte Mitteleuropas und speziell auch seine Geburts- und Heimatstadt. Näheres: www.wmweiss.com

»Ein Durch-Wien-Gehen hat Folgen, die einem einfachen Menschen auf die Leber schlagen. Jedes Loch in einer Hauswand erinnert an irgendeinen Herzog, der im 16. Jahrhundert etwas getan hat, was mit Grausamkeiten oder mit Musik zu tun hatte. Tradition ist überall, man kann sich nach Gusto aussuchen, welche man will. Und wenn ein Fiaker seinen mundoffenen amerikanischen Kunden erzählt, dass Beethoven im Burgtheater geboren wurde, hat er völlig recht.« Natürlich hat Georg Kreisler, wie es sich für den scharfzüngigen Altmeister der Kabarettistenzunft ziemt, mit diesem Zitat die Wirklichkeit ein wenig zugespitzt. Denn im Grunde lässt ein Gang durch Wiens historischen Kern doch wohl eher das Herz jedes Passanten höher schlagen und seine Leber (so er zwischendurch nicht allzu oft einkehrt) unbehelligt. Und solch einen kapitalen Bock wie den mit Ludwig van und der Burg schießen selbst die weinseligen Kutscher nur selten.

Aber als waschechter Wiener, dem die Stadt seit Kindheitstagen Lebensmittelpunkt ist, verstehe ich genau, worauf Kreisler anspielt, und gebe ihm recht: Wien ist so sehr von Tradition durchdrungen, dass man in der Tat auf Schritt und Tritt über sie stolpert. Und auch mir bleibt bisweilen immer noch der Mund offen, wenn ich erlebe, wie unbekümmert meine Landsleute die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit verwischen und das Ergebnis solcher Geistesstrübung der Welt noch charmant als typischen Wiener *Schmäh* verkaufen.



© Jahreszeiten Verlag/Spörl, Lukas

Das prächtige Burgtheater an der Ringstraße zählt zu den bedeutendsten Bühnen Europas

Mehr als 600 Jahre regierten die Habsburger von der Hofburg aus ein Riesenreich. Wo noch in Europa wurde absolutistische Macht so beharrlich geduldet, ja gerühmt? Und wo sonst könnte es passieren, dass man fast 100 Jahre nach seinem Sturz den Kaiser (und mehr noch seine Gattin »Sisi«) weiterhin zum Mythos verklärt und als Fremdenverkehrssikone für blendende Geschäfte nutzt?

Andererseits: Selbst der aufgeklärteste republikanische Zeitgenosse wird zugeben müssen, dass Wien seine Schönheit maßgeblich dem imperialen Erbe verdankt. Unterwegs auf der Ringstraße, auf dem Heldenplatz rundum blickend oder beim Spaziergang durch die Schlossparks von Belvedere und Schönbrunn ertappe ich mich dann auch des Öfteren dabei, insgeheim die Repräsentationslust ihrer Bauherren zu rühmen. Auch Kostbarkeiten wie die Sängerknaben und Lipizzaner oder viele Kunstsammlungen in den Museen wären ohne hochherrschaftlichen Sinn für das Schöne so nie entstanden.

Was mich am gegenwärtigen Wien besonders begeistert, ist, dass man beim Streifzug durch seine K.-u.-k.-Kulisse immer wieder auf kühne architektonische Kontrapunkte – und jenseits der Donau sogar auf eine hypermoderne Skyscraper-City samt Weltklasse-Erholungslandschaft – stößt. Dass sich zu dem gastronomischen Klassiker-Dreigestirn aus Kaffeehaus, Beisl und Heurigem längst eine unübersehbare Fülle kulinarischer Alternativen in Form neuer Gourmettempel, Spezialitätenrestaurants und In-Treffs gesellt hat. Und dass sich in den walzerseligen Dreivierteltakt seit geraumer Zeit schon die erfrischenden Töne einer quirligen Jazz-, Musical- und Crossoverzene gemischt haben. Kurz: Dass sich die ehemalige Kaiserstadt, während sie ihre tief in der Vergangenheit verankerten Wurzeln keineswegs durchtrennt, vielmehr sorgsam pflegt, inzwischen geradezu in Permanenz einer beherzten Verjüngungskur unterzieht.



© Weiss, Walter M.

Figur des Literaten Peter Altenberg als Reminiszenz im Café Central

Wer nun angesichts meiner Schwärmerei ob all der urbanen Historie und Kunst stirnrunzelnd nach dem idyllischen Umland fragt, wie man es von Biedermeier-Veduten, aus Schubert-Liedern oder kitschigen Fernsehserien Marke »Mariandl« kennt, den kann ich beruhigen: Wird mir Wien einmal zu bunt, reaktiviere ich meinen kleinen VW (den ich dank des perfekten »Öffi«-Netzes in der Stadt meistens dauerparkiere) und fahre ins Blaue - soll heißen: Grüne. Dort erwandere ich dann in herrlicher Abgeschlossenheit einen kleinen Wienerwald- oder Voralpengipfel, oder ich erkunde im Donau-Nationalpark per Kanu den labyrinthischen Auendschungel, oder nehme an Bord eines Ausflugsschiffes der Weltkulturerbelandschaft Wachau die Parade ab. Und egal, ob ich mich am Ende eines solchen »Mit-der-Seele-baumel-Tages« auf einer Berghütte beim herzhaften Kaiserschmarrn, irgendwo in den Weinbergen

hoch über der Donau beim *Achter/Veltliner* oder in einem der famosen Fischrestaurants zwischen Marchfeld und Neusiedler See über einen zartfasrigen Zander oder Hecht gebeugt wiederfinde: Jedes Mal kommt garantiert der Moment, an dem ich still und leise dem Schicksal dafür danke, in einer so naturnahen charmanten Weltstadt leben zu dürfen.

WAS STECKT DAHINTER?

Die kleinen Geheimnisse sind oftmals die spannendsten. Hier werden die Geschichten hinter den Kulissen erzählt.

WER GRÜNDETE WIENS ERSTES KAFFEEHAUS?

Fragt man Wiener nach den historischen Wurzeln ihrer Kaffeehauskultur, erzählen Sie mit Vorliebe die Geschichte von Georg Franz Kolschitzky: Dieser wohl aus Polen zugezogene Armenier habe 1683 während der Zweiten Türkenbelagerung als kaiserlicher Kundschafter wagemutig über das Zeltlager des Feindes hinweg den Kontakt zwischen eingekesselter Stadt und Ersatzarmee hergestellt. Als Lohn sei ihm die Lizenz zur Gründung eines Cafés erteilt worden. In Wahrheit war Kolschitzky weder der einzige derartige Bote (sondern bloß der propagandistisch Gewiefteste), noch war er der erste Cafetier der Kaiserstadt. Dieser Ruhm gebührt vielmehr dem Armenier Johannes Theodat. Er durfte – zum Dank für seine Verdienste als Silberhändler – 1685 in der heutigen Rotenturmstraße (Nr. 14) das erste derartige Etablissement eröffnen.

WIESO HEISST DER FIAKER FIAKER?

Seit Ende des 17. Jahrhunderts schon verkehren in Wien jene zweispännigen, schwarzen Droschken, die heute im Rang touristischer Ikonen stehen. Ihr Name rührt von der Rue de Saint Fiacre in Paris, die ebenfalls früh schon als Standplatz ähnlicher Gefährte Berühmtheit genoss. Jene Straße ihrerseits ist nach dem Einsiedler Fiacrius von Meaux benannt, der um 600 n.Chr. von Irland nach Frankreich übersiedelte und heute als Schutzpatron der Gärtner, Kutscher und Taxifahrer gilt.

WIE ENTSTAND DER WIENER WALZER?

Die Geschichte dieses weltberühmten Drehtanzes beginnt gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Die sozialen Umbrüche hatten damals das Menuett als gezierte Tanzform des Feudaladels in Misskredit gebracht. Das neue selbstbewusste Bürgertum gab sich lieber den leidenschaftlicheren Schritten des neuen, aus dem Ländler entwickelten Gesellschaftstanzes hin, für den alsbald Größen wie Josef Lanner sowie Johann Strauss Vater und Sohn unsterbliche Melodien komponierten. Sich zu zweit, an der Taille eng umfasst, im Dreivierteltakt zu drehen entsprach dem in Sturm und Drang geborenen Wunsch, in rauschhafter Kollektivbewegung alle Standesunterschiede zu vergessen - insbesondere in Wien, wo 1814/15 beim berühmten Kongress die erlauchtesten Staatenlenker nachts verzückt das Tanzbein schwingen, während sie tagsüber das postnapoleonische Europa nach ihren alten Regeln ordneten.

50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

- 1 Am Dirigentenpult der Philharmoniker** Einmal im Leben Wiens Vorzeigeeorchester eigenhändig den Takt vorgeben: Im Haus der Musik > haben Sie - virtuell - dazu Gelegenheit (13 €). Doch Vorsicht: Wer beim Walzer schleppt, erlebt eine Überraschung!
- 2 Musikfilm-Open-Air** Im Juli und August mutiert der Rathausplatz allabendlich zum stimmungsvollen Musentempel. Denn beim Filmfestival > werden gratis für alle legendäre Konzerte, Opern- und Tanzabende auf Großleinwand projiziert. Für Stärkung sorgt die Food-Meile mit kulinarischen Spezialitäten aus aller Welt.
- 3 Morgendlicher Marktbesuch** Morgens ab 6 Uhr genießen Sie am Naschmarkt > echte Basar-Atmosphäre. Koffein tanken Sie danach, wenn die meisten Touristen erst aufwachen, im nahen Traditionscafé Sperl >.
- 4 Highlife im Hof des MQ** In der warmen Jahreszeit verwandeln sich die Innenhöfe des MuseumsQuartiers > zu Freiluftwohnzimmern mit Boule, Schach, Lesungen,

Audioinstallationen, DJ-Lines und Loungeliegen zum Chillen. Genießen Sie die lockere Atmosphäre.

5 Seh- und Hörgenuss Vom Cobenzl an der Höhenstraße > aus liegt einem Wien wie auf dem Servierbrett zu Füßen. Am sog. »Lebensbaumkreis« – 40 mit Klangsäulen bestückten Bäumen – kann man picknicken und sonntags gratis Open-Air-Jazz- und Klassikklängen lauschen. Infos: www.himmel.at.

6 Stadterkundung per Citybike Auf dem Sightseeing-Radweg Ringstraße radeln Sie entlang des Boulevards rund um die Altstadt, vorbei an Wiener Top-Sehenswürdigkeiten. Einen Drahtesel hierfür können Sie zu günstigen Tarifen an mehr als 120 Bikestationen von Citybike Wien ausleihen >.



© Jahreszeiten Verlag/Spörl, Lukas
Urlaubsgefühle beim Sonnenuntergang in der Strandbar Herrmann am Donaukanal

7 Aktiv an der Neuen Donau Fast könnte man glauben, Wien liege am Meer: Das Ufer des sogenannten »Entlastungsgerinnes Neue Donau« kann man sehr schön per Bike oder anderem Gefährt vom Rad- und Skateverleih > erkunden. Man kann aber natürlich auch nach Herzenslust Spazieren, Joggen, Schwimmen, Grillen oder einfach Strandfeeling pur genießen.

8 Legendäre Filmklassiker nacherleben Auf den Spuren von Carol Reeds »Dritter Mann« unternehmen Sie eine Zeitreise ins schwarz-weiß-düstere Wien der Nachkriegszeit unter Tage bei einer spannenden Führung durch die Abwasserkanäle (10 €). Der Einstieg ist am Karlsplatz gegenüber Café Museum. Hintergründe liefert das Dritte Mann Museum [Online-Karte](#) (4., Pressgasse 25, www.3mpc.net), den Kinoklassiker zeigt das Burgkino (1., Opernring 19). Alle Infos: www.drittemanntour.at.

9 Universitärer Rundgang Im Arkadenhof der ehrwürdigen Alma Mater erinnern über 150 Büsten an berühmte, einst hier tätige Gelehrte, darunter – was Kritik einbrachte – mit Marie von Ebner-Eschenbach nur eine Frau. Per Audioguide-Tour (3 €) erfahren Sie mehr >.

10 Bootspartie auf der Alten Donau Vor hypermoderner Hochhauskulisse schippern Sie im Tret- oder Ruderboot über das stille Donaugewässer und kehren am Abend in einem der gemütlichen Ufergasthäuser ein. Adressen von Bootsverleih- und Gastronomiebetrieben: www.alte-donau.info/betriebe.htm.

11 Zu Mozarts letzter Ruhestätte Beim Spaziergang über den Sankt Marxer Friedhof, Wiens einzigen Biedermeier-

Gottesacker, schwelgen Sie in Melancholie und huldigen Mozart an seinem Grab (April–Sept. tgl. 6.30–20, Okt.–März bis 17 Uhr; 3., Leberstr. 6–8).



© Jahreszeiten Verlag/Spörl, Lukas

Auf Wiens Naschmarkt lockt auch ein traditioneller Würstelstand zum Imbiss

... PROBIEREN SOLLTEN

12 Schokobraunes Konkurrenzprodukt Die Sachertorte kennt die ganze Welt. Aber probieren Sie doch einmal die nicht minder leckere Imperialtorte des gleichnamigen Hotel-Kaffeehauses >.

13 Figlmüller-Schnitzel Kein Geheimtipp, aber ein Muss: Ein klassisches Wiener Schnitzel in goldgelber Panade. Die berühmtesten – und größten (ab 14,90 €) – gibt's beim Figlmüller in der Wollzeile 5 > oder in der Bäckerstraße 6.

14 Knackige Wurst am Straßenrand Steuern Sie auf eine Käsekrainer, Bosna, Buren- oder Bratwurst einen der vielen Würstelstände an. Ein beliebter Standort dieser Wienerischen Institution ist Bitzingers Würstelstand > vor der Albertina (tgl. 8-4 Uhr).

15 Süßes aus den K.-u.-k.-Kronländern Apfel- oder Topfenstrudel, Kaiserschmarrn oder Powidltascherln: Wiens Köche huldigen mit Hingabe der hohen, einst aus Ungarn und Böhmen importierten Kunst der Mehlspeisenherstellung. Aufgetischt werden sie u.a. in jedem besseren Heurigen, wie bei Müllers > in Grinzing (19.).

16 Pikantes im Gulaschmuseum > Kosten Sie sich durch die Variationen von Ungarns Nationalgericht, am besten mit einem frisch gezaptem Bier dazu. Des Autors Favourite: Herren- alias Fiakergulasch mit den Einlagen Essiggurke, Spiegelei und Wiener Würstel.

17 Aidas Punschkrapfen Probieren Sie das Gebäck mit seiner rosa Glasur und rumhaltigen Füllung in einer Filiale der im 1950er-Jahre-Zuckerrosa-Stil designten Café-Konditorei-Kette Aida [Online-Karte](#), z.B. am Stephansplatz (Singerstr. 1) oder gegenüber der Oper (Opernring 7). Weitere Adressen: www.aida.at.

18 Des Kaisers Leibgericht Die Wiener Spezialität Tafelspitz, gekochtes Rindfleisch, mit klassischen Beilagen wie Spinat, Röstkartoffeln und Apfelkren, ist besonders zartfasrig bei Plachutta [Online-Karte](#) in Hietzing > oder in seinen Filialen (1., Wollzeile 38 und 19., Heiligenstädterstr. 179).

19 Ein ganz besonderer Rotwein Besichtigen Sie Stift Klosterneuburg und probieren Sie aus seiner Kellerei ein Gläschen Zweigelt > – die Rebsorte wurde vor fast 100 Jahren vom Direktor der Weinbauschule gezüchtet und nach ihm benannt. Natürlich gibt's auch Flaschen zum Mitnehmen (ab ca. 5 €).

20 Altwienerische Deftigkeiten Für Fleischliebhaber: Tun Sie sich mal an einer gerösteten Leber, einem Beuschel, Schopf- oder Zwiebelrostbraten gütlich. Berühmt für solch herrliche Sünden ist das urige Beisl Ubl > in Wieden (4.).

... BESTAUNEN SOLLTEN

21 Demelmuseum Im Keller des weltberühmten K.-u.-k-Hofzuckerbäckers und Kaffeehauses > können Sie jeden Freitag von 10 bis 12 Uhr all die fantastischen Kreationen bewundern, mit denen die Konditoren des Hauses über die Jahre die Schaufenster dekorierten.

22 Frühes Stadtporträt Im Museum des altehrwürdigen Schottenstifts > finden Sie am Schottenmeisteraltar die über 500 Jahre alte Tafel »Flucht nach Ägypten« und darauf die älteste topografisch korrekte Ansicht Wiens.

23 Triumph der Täuschung Lassen Sie sich in der Jesuitenkirche von Andrea Pozzos frühbarocker Illusionsmalerei, besonders seiner perspektivisch raffinierten Scheinkuppel > den Kopf verdrehen.



© Jahreszeiten Verlag/Spörl, Lukas
Kunst von Ernst Fuchs in der Wagnervilla

24 Hohe Kunst im Quadrat Erweisen Sie Ernst Fuchs, dem Altmeister der Phantastischen Realisten, die Reverenz mit einem Besuch seines Museums, eingerichtet in der wohl großartigsten Villa Otto Wagners [Online-Karte >](#). in Hütteldorf (Di-So 10-16 Uhr, 11 €; 14., Hüttelbergstr. 26, U 4 [Hütteldorf](#), Bus 148, www.ernstfuchsmuseum.at).

- 25 Haus des Meeres [Online-Karte](#)** In dem adaptierten Weltkriegsbunker faszinieren Fische und Reptilien aus aller Welt; Highlights sind das riesige Haibecken und ein Brandungsriff (18,50 €, Kinder ab 8,40 €; 6., Fritz-Grünbaum-Platz 1, www.haus-des-meeres.at).
- 26 Oper im Taschenformat** Ein entzückend altmodisches Vergnügen v.a. für Familien ist eine Vorstellung im Schönbrunns Marionettentheater > (Erw. ab 29 €, Kinder ab 19 €; www.marionettentheater.at).
- 27 Musikstadt Wien einmal anders** Die sträflich wenig beachtete Sammlung alter Musikinstrumente in der Neuen Burg > präsentiert wertvolle historische Instrumente, darunter viele aus dem Besitz berühmter Virtuosen und Komponisten (tgl. außer Mi 10–18, Fr bis 21 Uhr).
- 28 Zerbrechliche Kostbarkeiten** Im Obergeschoss des Stammgeschäfts in der Kärntner Straße präsentiert der weltberühmte Lüsterhersteller Lobmeyr > in seinem Glasmuseum einen Querschnitt von fast 200 Jahren Glaskunst.
- 29 Das Wiener Becken zu Füßen** Schlürfen Sie einen Sundowner in der »57 Lounge« [Online-Karte](#) im 58. (!) Stock des DC Tower >. Der Blick reicht bei günstigem Wetter bis weit in die Alpen (Donau-City-Str. 7; Di-Do 16–1, Fr/Sa bis 2 Uhr).
- 30 Schiffsrundfahrt** Nehmen Sie Österreichs prächtiger Metropole die Parade vom Wasser aus ab. Eine Fahrt auf Donau und Donaukanal > eröffnet reizvolle und